

# TIHO

## Anzeiger



### Inklusive GdF-Dankeschön- Kalender



- 30 Jahre Partnerschaft mit Ankara

---

- Neue Erkenntnisse zum Pferdegenom

---

- Kastration von Saugferkeln

---

- Nachruf auf Professor Wilkens

---

Foto: privat

**Stiftung**

**Tierärztliche Hochschule  
Hannover**

**38. JAHRGANG  
Heft 6/2009  
Dezember 2009**

Ludwig Haas

# Freunde seit 30 Jahren

Die Veterinärfakultät der Universität Ankara und die TiHo feiern das Jubiläum ihrer langjährigen Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen der TiHo und der Veterinärfakultät der Universität Ankara besteht seit 30 Jahren. Ein Anlass, der in Ankara in der Woche vom 4. bis 11. Oktober 2009 gebührend gefeiert wurde. Von der TiHo nahmen Präsident Dr. Gerhard Greif, Professorin Dr. Andrea Tipold, Dr. Gabriele Kirpal, Maritta Ledwoch, Professor Dr. Heinrich Bollwein, Professor Dr. Manfred Kietzmann und Professor Dr. Ludwig Haas teil. Eine besondere Freude war es, dass Professor Dr. Hans-Peter Sallmann mit seiner Gattin teilnehmen konnte. Er war schon sehr früh an dieser Partnerschaft beteiligt und übernahm später von Professor Dr. Dr. h.c. Bernd Ließ bis zu seiner Pensionierung die Nachfolge als Partnerschaftsbeauftragter.

Ein kurzer Blick zurück: Die ersten Kontakte gehen auf die 1960er Jahre zurück, vor allem Professor Ließ, Emeritus des Instituts für Virologie der TiHo, und sein türkischer Kollege, Professor Dr. Selahattin Gürtürk, pflegten einen engen Kontakt. Bereits zu Beginn der 1970er Jahre gab es von türkischer Seite unter dem Dekan Professor Dr. Sati Baran eine offizielle Anfrage für eine Partnerschaft an die TiHo. Nach dem ersten Informationsbesuch in Ankara wurde eine Dreier-Kommission gebildet, der neben Professor Ließ als Partnerschaftsbeauftragtem Professor Hans-Peter Sallmann aus dem Institut für Physiologische Chemie und Professor Dr. Wolfgang Bisping aus dem Institut für Mikrobiologie angehörten. Eine besonders enge Beziehung zur Türkei gab es schon früh – auch durch Professor Dr. Rudolf Schwarz aus dem Anatomischen Institut. Es sollte noch einige Jahre dauern, bis ein Regierungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei unterzeichnet wurde. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Bonn leistete mit einer Finanzspritze von etwa zwei Millionen D-Mark zur Anschaffung von wissenschaftlicher und technischer Ausrüstung sowie für Personalkosten wichtige „Geburtshilfe“. Bald kamen die ersten Doktoranden aus Ankara nach Hannover, beispielhaft genannt seien Necmettin Tekin, Günay Alcigir und Mehmet Sahal, die später allesamt Professoren in Ankara wurden.



**Professor Dr. Ibrahim Burgu und Dr. Gerhard Greif**  
Foto: Ledwoch

Zurück zum Treffen in Ankara. Am ersten Morgen gab es eine Einladung der Universität Ankara zur Eröffnung des akademischen Jahres 2009/10. Dr. Greif wurde hier vom türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül als Ehrengast persönlich begrüßt. Am Nachmittag folgte eine Einladung des Präsidenten der Universität Ankara, Professor Dr. Cemal Taluğ. Dieses Treffen eröffnete die Möglichkeit, den erst vor kurzem gewählten Präsidenten, ein Professor der Landwirtschaft, persönlich kennen zu lernen.

Am nächsten Tag fand an der Veterinärfakultät ein wissenschaftliches Symposium statt. Der Präsident der Universität Ankara hob in seinem Grußwort besonders den deutschen Beitrag zur Gründung der Tierärztlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät – Nachbarn auf dem Universitätsgelände – hervor, womit die aktuelle Partnerschaft also auf historischem Fundament stehe. Ein Grußwort – in türkischer Sprache – gab auch der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Eckart Cuntz.

Der wissenschaftliche Teil, offen für alle Interessierten und gut besucht, gliederte sich in Beiträge der deutschen und der türkischen Wissenschaftler/innen. Sie boten ein breites Themenspektrum aus der Grundlagenforschung sowie der klinischen und angewandten Forschung. Zum Abschluss gab es einen besonderen Applaus für den Dekan Professor Dr. Ibrahim Burgu. Er ist auf türkischer Seite seit vielen Jahren für die Partnerschaft verantwortlich und wird dieses Amt demnächst abgeben. Auch seinem Team, hier besonders Professor Dr. Hakkı Izgür, wurde für die perfekte Organisation gedankt. Auf einem Empfang am Abend in der deutschen Botschaft konnten bestehende Kontakte zu den Fachkollegen/innen gepflegt werden. Viele ehemalige Studierende und Doktoranden/innen freuten sich nach langer Zeit über ein Wiedersehen mit Maritta Ledwoch, die sie während ihrer Zeit in Hannover begleitet hatte.

Die Partnerschaft mit Ankara ist ein Beispiel für eine über lange Zeit funktionierende und fruchtbare Kooperation. Es besteht der gegenseitige Wunsch, dass sich dies auch in Zukunft fortsetzt. Abschließend sei allen Kliniken und Instituten der TiHo, die sich in all den Jahren an der Aus- und Weiterbildung der türkischen Studierenden und Wissenschaftler/innen beteiligt haben – und dies hoffentlich noch lange tun werden – ganz herzlich gedankt!



**Maritta Ledwoch inmitten ihrer Schützlinge**

Foto: Ledwoch

## Neue Erkenntnisse zum Pferdegenom in Science veröffentlicht

### Daten sollen bei der Heilung von Krankheiten helfen

Ein internationales Forscherteam hat unter Mitwirkung der TiHo das Genom des Hauspferdes, *Equus caballus*, vollständig entschlüsselt und dabei bemerkenswerte Ähnlichkeiten zum menschlichen Genom entdeckt. Die Ergebnisse hat die Forschergruppe in dem renommierten Fachmagazin Science veröffentlicht. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage, um das Zusammenspiel von Genen bei der Entstehung von Krankheiten sowie der Evolution der Pferde und ihrer verwandten Arten zu erforschen.

Das Gemeinschaftsprojekt zur Entschlüsselung der rund 2,7 Milliarden Basenpaare des Pferdegenoms wurde Anfang 2006 gestartet. Daran beteiligt sind Wissenschaftler/innen verschiedener kooperierender Einrichtungen: Professor Dr. Ottmar Distl aus dem Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung der TiHo, Professor Dr. Toso Leeb aus dem Institut für Genetik der Universität Bern und ehemaliger Mitarbeiter der TiHo, Dr. Helmut Blöcker aus der Abteilung Genomanalyse des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung und Kerstin Lindblad-Toh, PhD, Eli and Edythe L. Broad Institute, eine Gemeinschaftseinrichtung des Massachusetts Institute of Technology und der Harvard University.

„Pferde und Menschen leiden unter ähnlichen Krankheiten. Wenn wir die genetischen Übeltäter bei Pferden identifizieren, können wir daraus auch Rückschlüsse auf Erkrankungen beim Menschen ziehen. Pferde sind herausragende Athleten. Wenn wir diese genetisch verankerten Eigenschaften studieren, können wir neue Erkenntnisse für den Muskelaufbau und die Knochenstabilität und somit auch zur Osteoporose des Menschen erhalten“, erläutert Professor Distl. Rund 90 Erbkrankheiten, unter denen Pferde leiden können, sind mit menschlichen Erkrankungen vergleichbar. Besonders bemerkenswert ist die geringe Anzahl von Rearrangements, also der Umstrukturierung der Chromosomen, im Pferdegenom im Vergleich zum Menschen. Mehr als die Hälfte der Pferdechromosomen haben eine mit dem menschlichen Genom vergleichbare



**Ein internationales Forscherteam hat das Genom der Vollblut-Stute „Twilight“ der Cornell University in Ithaca sequenziert und mit dem Menschen-genom verglichen** Foto: Cornell University

Anordnung der Gene. Dies ist deutlich höher als der Vergleich zwischen Mensch und Hund. Damit empfiehlt sich das Pferd für die Untersuchung von für den Menschen wichtigen Leistungseigenschaften und Krankheiten.

Im Frühjahr 2007 hatte die Forschergruppe bereits einen ersten Entwurf der Pferdegenomsequenz vorgestellt und die Sequenz in einer frei zugänglichen Datenbank im Internet veröffentlicht. Die jetzige Arbeit stellt eine starke Verfeinerung und verbesserte Anordnung der Informationen mit einer ungleich größeren Daten-



Foto: fotolia.de

### Podcast zum Thema

Christoph Tenhaven, Doktorand der E-Learning-Beratung, hat zu dem Thema ein Interview mit Professor Dr. Ottmar Distl geführt. Es steht als Podcast im Internet unter [www.tiho-hannover.de/service/elearning/pferdegenom01.mp3](http://www.tiho-hannover.de/service/elearning/pferdegenom01.mp3) bereit.

menge dar. Um diese sogenannte hoch auflösende Genomsequenz zu erstellen, haben die Forscher/innen die rund 2,7 Milliarden Basenpaare der Vollblut-Stute „Twilight“ der Cornell University in Ithaca sequenziert. Zusätzlich haben sie größere Bereiche des Genoms anderer Pferderassen verglichen, wie Hannoveraner, Araber, Andalusier, American Quarter Horse, Belgische Kaltblüter und Isländer, um genetische Varianten – zwischen den Rassen genauso wie innerhalb einer Rasse – aufzuspüren. Daraus ist eine Datenbank mit über einer Million Varianten einzelner Basenpaare, sogenannter single nucleotide polymorphisms, SNPs, entstanden.

Auf Grundlage der neuen Datenbank haben die Forscher/innen bereits Mutationen für Farbvarianten, Gelenkerkrankungen und eine verminderte Fruchtbarkeit gefunden. „Die Osteochondrose ist eine bei Pferden häufige Erkrankung der Gelenke, die bereits im Fohlenalter auftritt. Mit Hilfe der Erkenntnisse über die Entstehung dieser Erkrankung werden wir neue Diagnose- und Behandlungsformen entwickeln können“, sagt Professor Dr. Ottmar Distl.

„Das Pferdegenomprojekt ist eine große Gemeinschaftsleistung der Pferdegenetiker. Dank der Förderung der VolkswagenStiftung konnten wir einen großen Beitrag für die richtige Anordnung der Sequenzen leisten. Die Ergebnisse sind schon jetzt nachhaltige Bestandteile für unsere Forschungsarbeiten und ermöglichen uns, das rasante Tempo der neuen Entwicklungen in der Genetik mitzugehen“, erläutert Professor Dr. Ottmar Distl.

Den Forschern/innen der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung wurden für ihre Arbeiten am Pferdegenom aus dem „Niedersächsischen Vorab“ der VolkswagenStiftung 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden auf Vorschlag der Niedersächsischen Landesregierung, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, vergeben.



## Kardiologie neu unterrichtet

„Ohne Propädeutik keine Klinik“, Professor Dr. Károly Vörös, DAAD-Gastprofessor an der Klinik für Kleintiere der TiHo, weiß um die Bedeutung einer guten Vorbereitung für die klinische Tätigkeit in der Tiermedizin, „für eine präzise Diagnose und eine erfolgreiche Behandlung ist eine fundierte Grundausbildung unerlässlich.“ Gemeinsam mit Professor Dr. Ingo Nolte und Professorin Dr. Andrea Tipold aus der Klinik für Kleintiere haben er und Dr. Jan Ehlers, E-Learning-Berater der TiHo, eine Lehrveranstaltung konzipiert, mit der ein noch größerer Lernerfolg als mit dem reinen Unterricht am Patienten erzielt werden soll. Neben dem Kontakt zu den Patienten sind die verständliche Erklärung und die Darstellung der Befunde äußerst wichtig. Schließlich trifft der/die Tierbesitzer/in die Entscheidung über die weitere Behandlung seines Tieres in der Regel auf der Basis des Gespräches mit dem Tierarzt. Besonders in der Kardiologie ist eine gute Präsentation der Befunde möglich, da sie sowohl visuell als auch auskultatorisch erhoben werden.

Um den Studierenden neue Möglichkeiten für die Darstellung der Befunde zu vermitteln und gleichzeitig das Selbststudium zu fördern, haben die Wissenschaftler/innen



**Professor Dr. Károly Vörös erläutert den Studierenden den Kursablauf**

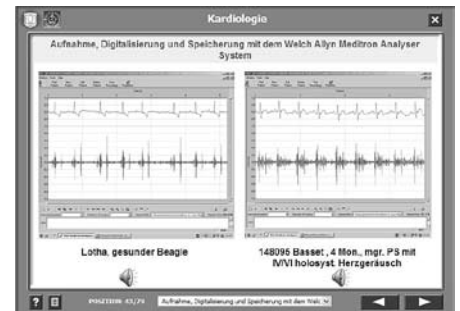
Foto: Ehlers

einen Kurs entwickelt, der herkömmliche Seminare mit Lerneinheiten über das Internet (webbasiertes Training, WBT) verbindet. Solch eine Verbindung von Präsenzveranstaltungen mit E-Learning-Methoden wird als Blended-Learning bezeichnet. Ziel des Kurses war es, Akzeptanz und Effektivität solch integrierten Lernens zu ermitteln und zu evaluieren. Das Lehrmaterial im Internet bestand aus 80 Seiten – eine Kombination aus kurzen Texten, vielen Abbildungen, Videos und Herztonaufnahmen. „Ein Lehrangebot, das einem Buch weit überlegen ist“, betont Ehlers.

Der Kurs „Kardiologische Propädeutik bei Hund und Katze“ wurde als Wahlpflichtfach für Studierende aus dem fünften Semester und für Studierende des Praktischen Jahres angeboten. Zu Kursbeginn mussten sie einen Test mit 20 Fragen zur kardiologischen Propädeutik schreiben und wurden in den Kursablauf und die Technik eingeführt. Nach fünf Tagen Selbststudium à drei Stunden im Internet wurde dieselbe Klausur erneut geschrieben. Alle Studierenden konnten sich im Vergleich zur ersten Klausur deutlich steigern.

Die Lehrinhalte des Internetkurses wurden in der Folge gemeinsam mit den Studierenden in Seminaren diskutiert und vertieft. Die Studierenden des fünften Semesters nahmen zudem an einem vierstündigen Praxisseminar mit Konsultation teil. Zum weiteren Vergleich des Lernerfolges wurde die Klausur am Ende des Kurses ein drittes Mal geschrieben. Hier konnten sich die Studierenden erneut steigern. „Natürlich kannten die Studierenden bei der zweiten und dritten Klausur bereits die Fragen und waren schon allein aus dem Grund besser, aber mit den Klausurinhalten konnten wir schon die Lernziele definieren“, sagte Ehlers.

In der anschließenden Akzeptanzanalyse zogen die Studierenden eine positive Bilanz des Kurses, das Blended-



**Im Internet wurden den Studierenden umfangreiche Materialien zum Selbststudium zur Verfügung gestellt. Hier ein Beispiel für die Herztöne eines gesunden und eines kranken Hundes** Foto: Ehlers

Learning-Konzept wurde von ihnen gut angenommen. Sie hatten das Gefühl, viel gelernt zu haben und beurteilten den Kurs als praxisnah. Die Lernangebote im Internet beurteilten die Studierenden ebenfalls sehr positiv. Gerade kurze Audio-Sequenzen von Herztönen, die als MP3 angeboten wurden, und Videos von der Untersuchung haben ihnen sehr geholfen. Die Testleistungen untermauern die Ergebnisse der Evaluation. Bei allen Studierenden wurde eine deutliche Leistungssteigerung festgestellt. Wie es bei einem Pilotprojekt nicht anders sein kann, gab es allerdings auch ein wenig Kritik: So waren einige Videos zu groß und manchmal wünschten sich die Studierenden ein wenig mehr erklärenden Text. Auf dieser Grundlage wird der Kurs jetzt weiter verbessert. Die direkte Zusammenarbeit mit dem Dozenten im Gegensatz zu reinem E-Learning erwies sich als notwendig und nützlich. „Es ist gerade die Kombination aus beiden Lehrmethoden, die diesen Kurs ausmacht. Ein praxisnaher Unterricht ist unerlässlich für die gute Vorbereitung auf eine klinische Tätigkeit, genauso unverzichtbar ist aber auch die Vermittlung von Fakten. Durch den Internetkurs waren die Studierenden sehr gut auf den praktischen Unterricht vorbereitet“, erläutert Professor Vörös.

Sigrid Faber

## Posterpräsentation der PhD-Studierenden

Am 21. Oktober war es wieder so weit: 15 Studierende des PhD-Programms „Veterinary Research and Animal Biology“ präsentierten ihre Forschungsergebnisse in Form von Postern. Diesmal fand die hochschulöffentliche Veranstaltung im Übungssaal des Physiologischen Instituts statt. In den jeweils zehnminütigen Vorträgen konnte sich das Auditorium über spezielle Fragen aus den Bereichen Anatomie, Physiologie, Virologie, Geflügelkrankheiten, Herdenmanagement bei Schweinen, Mikrobiologie, Mausgenetik und Zoologie informieren.

Mindestens zwei der englischsprachigen Präsentationen sind für jeden Studierenden obligatorischer Bestandteil während des dreijährigen Studiums. Damit sowohl die Vortragsform als auch die Posterpräsentation für spätere internationale Auftritte trainiert werden können, werden beide Varianten abwechselnd angeboten. Die nächste Posterpräsentation findet am Mittwoch, 7. April 2010 statt. Die Ankündigung sowie weitere Informationen über das PhD-Programm „Veterinary Research and Animal Biology“ entnehmen Sie bitte der Internetseite [www.tiho-hannover.de/studium/phd/index.htm](http://www.tiho-hannover.de/studium/phd/index.htm)

Karl-Heinz Waldmann, Dina Rittershaus, Arnim Andreae, Bernhard Nowak, Manfred Kietzmann und Sabine Kästner

## Schmerzreduktion bei der Saugferkelkastration

Das Fleisch von Ebern hat einen unangenehmen Geruch. Hauptverursacher sind das Tryptophanabbauprodukt Skatol und das Hormon Androstenon, das Eber mit dem Beginn ihrer Geschlechtsreife vermehrt produzieren. Um die Geruchsbildung zu vermeiden, werden männliche Ferkel in den meisten Ländern bereits lange vor dem Eintritt der Geschlechtsreife kastriert. Nach geltendem Tierschutzgesetz dürfen die Ferkel innerhalb der ersten Lebenswoche ohne Anästhesie chirurgisch kastriert werden – obwohl die Methode nachweislich schmerzhaft ist. Aus Tierschutzgründen wird diese traditionelle Form der Kastration seit langem kontrovers diskutiert und zunehmend abgelehnt. Auch die Bestrebungen der Europäischen Kommission gehen in Richtung eines Verbotes der betäubungslosen Ferkelkastration. Mit zahlreichen wissenschaftlichen Projekten sollen Alternativen etabliert werden, die alle Forderungen nach Tiergerechtigkeit, Praktikabilität, Wirtschaftlichkeit, Gesetzeskonformität, Sicherheit und Verbraucherakzeptanz erfüllen. Auch wenn das langfristige Ziel die komplette Abschaffung der Kastration ist, wird eine Zwischenlösung dringend benötigt. Bei den Alternativen zur betäubungslosen Saugferkelkastration lassen sich grundsätzlich Lösungen, die gänzlich auf eine chirurgische Kastration verzichten, von Methoden der chirurgischen Kastration unter zusätzlicher Anästhesie oder Schmerzreduktion unterscheiden.

### Alternativen zur Kastration

In Großbritannien, Irland und zum Teil auch in Portugal und Spanien werden die Tiere vor der Geschlechtsreife geschlachtet. Die Vorteile sind, dass unkastrierte Eber das Futter effizienter verwerten, sie einen höheren Magerfleischanteil haben und schneller wachsen. Allerdings sind die frühere Schlachtung oder die Verwendung spätreifer Zuchtlinien keine Garantie für geruchsfreies Fleisch. Zur Wahrung der Ver-

braucherbedürfnisse müsste eine routinemäßige Geruchsdetektion am Schlachtband durchgeführt werden; die Technik hierfür, die sogenannte „elektronische Nase“, ist derzeit jedoch noch nicht praxistauglich. Des Weiteren ist zu bedenken, dass männliche und weibliche Tiere im Stall strikt getrennt und dass bei gleich bleibendem Fleischbedarf mehr Tiere gemästet werden müssten.

Eine weitere Alternative zur chirurgischen Kastration bietet die sogenannte „Impfung gegen den Ebergeruch“ oder auch „Immunokastration“. Dabei wird durch eine Vakzination der Eber eine aktive Immunisierung gegen das körpereigene Hormon GnRH bewirkt. Dies führt dazu, dass die Hodenfunktion in der Folge weitgehend unterdrückt und die Bildung der Ebergeruchsstoffe verhindert werden. Die Vorteile ähneln denen der Ebermast, als Nachteile dieser Methode gelten die Kosten und der erhöhte Arbeitsaufwand. Wie bei jeder anderen Vakzination kann es außerdem auch vorkommen, dass einzelne Tiere nicht auf die Impfung reagieren.

Durch züchterische Maßnahmen ist es möglich, den Gehalt an Androstenon und Skatol zu senken, sodass das Geruchsproblem gar nicht erst auftritt. Allerdings wird damit nicht nur die Mastleistung sondern auch die Fruchtbarkeit der Elterntiere negativ beeinflusst. Es bedarf vermutlich langfristig angelegter Zuchtprogramme, um „geruchsarme“ Eber ohne Zuchtleistungseinbußen zu erzielen.

Eine andere Möglichkeit, das Problem zu umgehen, wäre, nur weibliche Tiere in der Mast zu verwenden. Durch die Sortierung der Spermien (Spermsexing) mittels Durchflusssytometrie können Nachkommen mit festgelegtem Geschlecht produziert werden. Während diese Methode beim Rind und Pferd bereits erfolgreich angewandt

werden kann, ist die Spermientrennung und die Gewinnung ausreichend großer Samenportionen beim Schwein zur Erzeugung ausschließlich weiblicher Nachkommen für die Mast derzeit allerdings noch sehr ineffektiv. Die Entwicklung bis zur Praxisreife ist mittelfristig nicht zu erwarten.

### Schmerzbekämpfung bei der Ferkelkastration

Seit langem ist bekannt, dass das Schmerzempfindungsvermögen bereits bei neugeborenen Ferkeln voll entwickelt ist. Vor diesem Hintergrund geriet die traditionelle Kastrationspraxis berechtigterweise in die Kritik. In den zurückliegenden Jahren wurden deshalb zahlreiche Untersuchungen zur Schmerzausschaltung beziehungsweise zur Schmerzreduktion bei der chirurgischen Kastration durchgeführt. Der Grad der Belastung für die Ferkel und das Ausmaß des operativen und des postoperativen Schmerzes, den die Tiere trotz Anästhesie oder Schmerzausschaltung gegebenenfalls erleben, sind dafür die entscheidenden Eignungskriterien. Eine Objektivierung dieser Parameter ist außerordentlich schwierig und gelingt nur annäherungsweise. Als Hilfsmittel dazu werden die Messungen von Vitalfunktionen, wie Herz-, Kreislauf-, Gehirnaktivitäten, Hormonen oder die Analyse des Tierverhaltens inklusive der Lautäußerungen, herangezogen.

Welche Narkoseformen für die chirurgische Kastration der Ferkel in Frage kommen und welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Verfahren bieten, erfahren Sie im Forschungsmagazin der TiHo, das Anfang 2010 zum Thema Tierschutz erscheint. Dort finden Sie den vollständigen Artikel zur Saugferkelkastration und viele andere Artikel zum Thema Tierschutz. Sie erhalten das Heft kostenfrei in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der TiHo: (05 11) 9 53-80 03, presse@tiho-hannover.de

Über 50%  
niedrigere  
Beiträge für  
Berufseinsteiger in  
den ersten Jahren.

DEUTSCHE ÄRZTE



FINANZ

Dipl.-Oec. Kerstin Rassau

Herderstr. 1 30625 Hannover

0511/ 55 47 49 0

0511/ 55 47 49 20

Kerstin.Rassau@Aerzte-Finanz.de

DocD'or:  
Exklusive  
Berufsunfähigkeitsabsicherung  
für Mitglieder im bpt, dem  
Berufsverband Praktizierender Tierärzte

Highlights:  
Reduzierte Beiträge für Berufseinsteiger,  
spezielle Konditionen für Tierärzte und  
Tiermedizinstudenten

**Berufsunfähigkeitsabsicherung**



## Alte Probleme mit neuen Methoden lösen

Drei Forscher des Anatomischen Instituts ausgezeichnet



Jan-Dirk Häger, Marc Dilly und Dr. Nina Hambruch wurden für ihre Forschungsarbeiten ausgezeichnet.

Foto: privat

Dr. Nina Hambruch, Jan-Dirk Häger und Marc Dilly aus dem Anatomischen Institut der TiHo wurden auf der jährlichen Tagung der International Federation of Placenta Associations (IFPA) mit dem „YW Loke New Investigator Travel Award“ für ihre Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Der Preis wird jedes Jahr von Y.W. (Charlie) Loke, einem emeritierten Professor für Reproduktionsimmunologie, gestiftet und ist mit jeweils 500 US-Dollar dotiert. Die Preisträger der renommierten Auszeichnung, die ihre Arbeiten jeweils mit einem Vortrag und einem Poster vor einem internationalen Publikum präsentierten, werden in einem Peer-Review-Prozess ermittelt.

Dr. rer. nat. Nina Hambruch ist Laborleiterin in der Arbeitsgruppe von Professorin Dr. Christiane Pfarrer, Direktorin des Anatomischen Instituts. Auf der Tagung hat sie über den Einfluss

von Wachstumsfaktoren auf die Migration von bovinen Trophoblasten berichtet. Die Projekte von Tierarzt Jan-Dirk Häger und Marc Dilly, PhD Student des PhD-Programms „Veterinary Research and Animal Biology“ verfolgen das gleiche Ziel wie die Arbeiten von Hambruch: die Erforschung von pathologischen Phänomenen rund um die Trächtigkeit bei Rindern. Konkret hoffen die Forscher/innen, dass sie mit ihren Arbeiten das Rätsel um die sogenannte Nachgeburtshaltung bei Rindern lösen und neue Therapien entwickeln können. Bei der Nachgeburtshaltung löst sich die fetale Seite der Plazenta nicht von dem mütterlichen Teil, in der Folge bleibt die Nachgeburt aus. Diese Funktionsstörung bedeutet ein großes Gesundheitsrisiko für das Muttertier und ist seit langem bekannt, ihre Ursachen konnten bisher aber nur ansatzweise geklärt werden.

Die Arbeitsgruppe um Professorin Pfarrer versucht das Phänomen auf zellulärer Ebene zu verstehen. Warum löst sich die fetale Plazenta nicht? Welche Faktoren beeinflussen die Signalwege? Wenn diese Fragen gelöst sind, könnten neue Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten erarbeitet werden, mit denen die Nachgeburtshaltung rechtzeitig entdeckt und verhindert werden könnte. Dafür konzentrieren sich die Wissenschaftler/innen auf einzelne Faktoren in dem komplexen Ablauf. Häger wurde auf der IFPA-Tagung für die Entwicklung einer 3D-Zellkultur ausgezeichnet, die es künftig ermöglichen soll, die bovinen Trophoblasten *in vitro* zu untersuchen. Um die Bedingungen in der Plazenta möglichst gut zu imitieren, ist es erforderlich, dass die Zellen nicht nur zweidimensional auf einer Kulturplatte wachsen, sondern in Kugelform. Häger hat ein Protokoll entwickelt, mit dem dies jetzt möglich ist.

Marc Dilly hat in seinen Arbeiten, die er auf der Tagung vorgestellt hat, den Einfluss von Wachstumsfaktoren auf die Matrix-Metalloproteinasen untersucht. Diese Enzyme sind an dem Abbau der Matrix beteiligt, die die Zellen miteinander verbindet. Wäre der Abbauprozess des Matrixgewebes gestört, könnte hier eine Ursache für die Nachgeburtshaltung liegen. Die IFPA-Tagung, die vom 6. bis 9. Oktober 2009 in Adelaide in Australien stattfand, war eine gute Gelegenheit diese Möglichkeit und die bisherigen Ergebnisse intensiv mit anderen Forschern zu diskutieren.

## Bayer Award für Arianna Maiolini

Arianna Maiolini, PhD-Studentin am Zentrum für Systemische Neurowissenschaften (ZSN), wurde auf dem 22. Symposium des European Colleges of Veterinary Neurology mit dem Bayer Award für die beste Posterpräsentation ausgezeichnet. Insgesamt wurden auf der Tagung 54 Poster präsentiert. Die Tagung fand vom 24. bis 26. September 2009 in Bologna statt. Für die

gebürtige Italienerin ein besonderer Ort, weil sie hier ihr Grundstudium absolviert hat. Die Freude ausgezeichnet zu werden, war entsprechend groß. Maiolini arbeitet an der Klinik für Kleintiere der TiHo. In der Arbeitsgruppe von Professorin Dr. Andrea Tipold forscht sie an der steril eitrigen Meningitis-Arteriitis.



Christiane Pfarrer, Helmut Waibl

## Abschied von Prof. Dr. med. vet. Helmut Wilkens



**Professor Dr. Helmut Wilkens war langjähriger Direktor des Anatomischen Instituts und Rektor der TiHo.** Foto: privat

*„Ich habe Professor Wilkens erst nach meiner Berufung im Jahr 2007 näher kennen und schätzen gelernt. Ich bin sehr dankbar, dass dieses zu einer Zeit erfolgte, da er trotz seiner Krankheit noch ganz „der Alte“ war, immer interessiert und unterstützend, das Geschick des Instituts wohlwollend begleitend und Vorkommnisse mit dem für ihn typischen Humor kommentierend. So werde ich ihn in ganz besonderer Erinnerung behalten.“*

**Professorin Dr. Christiane Pfarrer**, Leiterin des Anatomischen Instituts

Am 18. August 2009 ist nach schwerer Krankheit der ehemalige Direktor des Anatomischen Instituts, Professor Dr. Helmut Wilkens, gestorben. Damit hat das Anatomische Institut „seinen Emeritus“ verloren. Als gebürtiger Hannoveraner (25. Mai 1926) ist Helmut

Wilkens seiner Hochschule stets treu geblieben. Nach dem Studium promovierte er 1951 und ging, wie es damals üblich war, zunächst in die Großtierpraxis. Diesen Ausflug in die praktische Tiermedizin gab er schon zwei Jahre später zugunsten einer Assistenten-

stelle bei Richard Nickel auf. Dass ihm seine neuen Aufgaben lagen, zeigte sich schnell, als er 1955 schon die Prorektorenstelle übernehmen durfte. Er habilitierte sich und wurde 1965, nach dem frühen Tod von Richard Nickel, zum ordentlichen Professor berufen und zum Direktor des Anatomischen Instituts ernannt. Diese Position hatte er bis 1991, also insgesamt 25 Jahre inne. Von 1983 bis 1985 war er zusätzlich gewählter Rektor der Tierärztlichen Hochschule und lenkte damit nicht nur das Schicksal seines Instituts, sondern das der ganzen Hochschule.

Seine Forschungen hatten das Ziel, anatomisches Wissen für die Lehre und speziell für die klinische Anwendung zu gewinnen. Das zeigte schon seine Habilitationsschrift, die er zur Morphologie der Rinderklaue anfertigte. Weitere Studienobjekte waren das Lymphsystem der Haussäugetiere und die klinisch angewandte Anatomie der Wiederkäuerbauchorgane. Unter seinem Ordinariat haben sich Professor Dr. Rudolf Schwarz, Professor Dr. Horst Wissdorf und Professor Dr. Klaus Pohlmeier habilitiert, zudem wurden 105 Doktoranden/innen promoviert.

Der „Vollblut-Anatom“ Helmut Wilkens war ein passionierter Hochschullehrer, dessen Engagement in seinen Vorlesungen und Übungen häufig unüberhörbar blieb, wobei er es aber verstand, seine Zuhörerschaft für die Anatomie zu begeistern. Seine Lehrtätigkeit war die Grundlage für seine Beiträge in weltbekannten anatomischen Lehrbüchern, wie dem „Nickel, Schummer, Seiferle“. Dem Praktiker bleibt er durch seine Atlanten der Röntgenanatomie von Hund und Katze sowie vom Pferd unvergesslich, die er zusammen mit Horst Schebitz verfasst hat.

Helmut Wilkens war ein aufrechter Mensch, der seine Aufgaben mit ganzem Herzen und gutem Augenmaß ausführte, wobei er immer menschlich und humorvoll blieb. Wir werden ihn in herzlicher Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau und Familie.



**So haben ihn zahlreiche Studierendenjahrgänge kennen gelernt: Professor Wilkens als engagierter Hochschullehrer**

Foto: privat





# Tierisch einfach.

Ihre Versandbuchhandlung für Veterinärmedizin

  
**fachbuch-schaper.de**  
veterinärmedizin

Rund um die Uhr bestellen: [www.fachbuch-schaper.de](http://www.fachbuch-schaper.de)

Bücher und vieles mehr • Neuerscheinungen • Sonderangebote • knallhart kalkuliert!

Josef Kamphues

## H. Meyer Award 2009

Der H. Meyer Award wird jedes Jahr auf der Jahrestagung der ESVCN zu Ehren von Professor Dr. Dr. h.c. Helmut Meyer vergeben. Er ist der Gründer und früherer Leiter des Instituts für Tierernährung an der TiHo und hat sich zeitlebens mit großem Erfolg für eine klare tierärztliche Ausrichtung seiner Disziplin engagiert. Zudem ist er einer der Mitbegründer der European Society of Veterinary and Comparative Nutrition (ESVCN). Der H. Meyer Award wird jedes Jahr an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, deren

Beiträge auf dem jährlichen Kongress aufgrund ihrer Ausrichtung, Originalität und Qualität eine entsprechende Entwicklung in der Tierernährungswissenschaft erwarten lassen. Die Abstracts und die Art der Präsentation sowie die Diskussion sind dabei die entscheidenden Auswahlkriterien.

Der Auswahlkommission gehörten Mitglieder aus Frankreich, Italien und Deutschland an. Die diesjährige Auszeichnung mit dem H. Meyer Award in Oristano, Sardinien ging an Dr. med. vet. Sylvia von Rosenberg aus dem Institut

für Tierernährung der LMU München. Dr. von Rosenberg arbeitet seit einigen Jahren an Tiermodellen zum Studium der Osteoporose des Menschen. Bei ihrem ausgezeichneten Beitrag standen die seltenen Erden, insbesondere Lanthan, im Fokus des Interesses, wobei mit Lanthanergänzungen nicht nur die Vorgänge der Entmineralisierung der Knochen aufgehalten, sondern auch die Remineralisation beschleunigt und gefördert wurde. Die Remineralisation wurde anhand der Calcium-Einlagerung und Knochendichte gemessen.



**Kurz notiert**

**Ernennung**

■ **Dr. Marion Piechotta, Dr. Maike Heppelmann** und **Dr. Anne Honnens**, Klinik für Rinder, wurden am 28. Oktober 2009 die Ernennungs-urkunden zur Akademischen Rätin von Dr. Gerhard Greif überreicht. Ihre Amtszeiten begannen jeweils am 1. November 2009.

**Gremien**

■ **Professor Dr. Jörg Hartung**, Leiter des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, wurde für weitere drei Jahre von Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen in den Tierschutzbeirat des Landes Niedersachsen berufen.

■ **PD Dr. Ute Radespiel** aus dem Institut für Zoologie wird ab dem 1. Januar 2010 für die Dauer von vier Jahren das Amt der Vorsitzenden der Gesellschaft für Primatologie e.V. übernehmen.

■ **Dr. Marina Scheumann**, Institut für Zoologie, wird ab dem 1. Januar 2010 im Vorstand der Gesellschaft für Primatologie e.V. für vier Jahre vertreten sein.

Josef Kamphues

## Diplomate ECVCN

Die Anerkennung des European College of Veterinary Medicine and Comparative Nutrition (ECVCN) durch das EBVS im Frühjahr 2009 war ein entscheidender Schritt für alle Nachwuchskräfte in der Tierernährung. An diversen Hochschulen und Fakultäten laufen die geforderten Curricula, die am Ende mit entsprechenden Prüfungen durch das ECVCN zum Abschluss kommen. Diese Examinierung erfolgt traditionell am Standort des jährlichen wissenschaftlichen Kongresses der ESVCN und zwar vor dem Kongress. Auf diese Weise bleiben die wissenschaftliche Gesellschaft (ESVCN) und das College (ECVCN) entsprechend eng verbunden.

Die Vorbereitung auf eine derartige Prüfung vor einem international besetzten Prüfungsausschuss ist eine besondere Herausfor-

derung, nicht zuletzt gehen trotz aller Bemühungen und Verständigungen die Vorstellungen in Europa teils auseinander.

Dr. med. vet. Petra Wolf, Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik aus dem Institut, hat neben zwei anderen Kandidaten aus der Schweiz und Frankreich die entsprechenden Prüfungen absolviert. Zu diesem persönlichen Erfolg die herzlichsten Glückwünsche aller Institutsangehörigen und der Hochschule!

Dass am Ende der Tagung auf Sardinien das vergleichsweise kleine European College of Veterinary and Comparative Nutrition um drei neue „Diplomates“ größer wurde, hat hoffentlich eine entsprechende Nachwirkung und sollte weitere junge Tierernährer/innen für eine solche Qualifikation motivieren!



# Jetzt noch bequemer.

Entdecken Sie neue Funktionen in Ihrem Fachbuchshop

## NEU

vollständig über-  
arbeiteter Shop für  
Veterinärmediziner

jetzt mit: Kunden-  
Login, Merktzettel,  
Blick ins Buch und  
mehr ...

sicher und einfach  
online bestellen

**fachbuch-schaper.de**  
Veterinärmedizin



*Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!*

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und gleichzeitig stehen die nächsten Ereignisse schon wieder vor der Tür. Mit den täglichen Aufgaben, den Lehrtätigkeiten und den Forschungsarbeiten, den Patienten und den Prüfungen stehen wir alle im kommenden Jahr wieder vor neuen und ereignisreichen Herausforderungen, die wir mit viel Engagement meistern werden.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



## Hörsaalkonzerte 2010

Die Hörsaalkonzerte haben sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Institution an der TiHo entwickelt. Immer zum Ende des Wintersemesters bringen die Musikerinnen und Musiker Kompositionen zu Gehör, die im kommerziellen Klassikbereich in dieser Konstellation kaum zur Aufführung gelangen. Das große Interesse an den Konzerten belegt den Erfolg dieses Konzeptes. Bei ihren Auftritten können sich die Musiker/innen stets über einen vollen Hörsaal im Museumsgebäude freuen.



Ohne sie wären die Hörsaalkonzerte nicht möglich: Kari Laila Hennig-Sélven und Thomas Hennig (vorn) und Professor Dr. Johann Schäffer und Professor Dr. Gerhard Breves (hinten) Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, TiHo

Im kommenden Jahr werden die folgenden Konzerte stattfinden:

**Dienstag, 12. Januar 2010, 19:30 Uhr**

**Klavierquintette von Hummel und Schubert**

Agnieszka Zagozdzon, Violine, Maria Pache, Viola, Beate Kohl, Violoncello, Frank Schubert, Kontrabass, Elisabeth Nahmmacher, Klavier

**Dienstag, 19. Januar 2010, 19:30 Uhr**

**Klaviertrios von Mozart und Mendelssohn Bartholdy**

Matthias Schorr, Violine, Gerhard Breves, Violoncello, Verena Jagau, Klavier

**Dienstag, 26. Januar 2010, 19:30 Uhr**

**Klavier zu vier Händen mit Werken von Schubert, Mozart, Strawinsky und Brahms**

Kari Laila Hennig-Sélven und Thomas Hennig, Klavier



**Dienstag 2. Februar 2010, 19:30 Uhr**

**Klaviertrios von Liebermann, von Zemlinsky und Gaubert**

Gudrun Ravens, Flöte, Bertram Luding, Klarinette, Beate Kohl, Violoncello, Elisabeth Nahmmacher, Klavier

**Dienstag. 9. Februar 2010, 19:30 Uhr**

**Werke für Klavier von Bach, Beethoven, Chopin, Debussy und Gershwin**

Floryne Buishand, Klavier  
**Streichquartett von Haydn**  
Kathrin Metzmacher, Tana Kleinschmidt, Violine, Matthias Schorr, Viola, Gerhard Breves, Violoncello

**Dienstag 16. Februar 2010 19:30 Uhr**

**Werke für Gesang, Violine und Klavier von Schubert, Strauss und Verdi**

Anna Dierl, Sopran, Katrin Radtke, Violine, Johanna Hennig, Klavier

Alle Konzerte beginnen um 19:30 Uhr im Hörsaal des Museumsgebäudes der TiHo, Bischofsholer Damm 15, Gebäude 120. Der Eintritt ist frei.

## „Ein Platz an der TiHo!“ - Hörsaalplatz-Patenschaften

Jede Hörsaalplatz-Patenschaft steht für eine besondere persönliche Verbundenheit mit der TiHo – wir stellen Ihnen einige der Patinnen und Paten vor.  
Den Anfang macht:

### Dr. Björn Jacobsen, Diplomate ECVP

Ich habe mich entschieden, eine Patenschaft für einen Platz in einem der Hörsäle des neuen Universitätsklinikums am Bünteweg zu übernehmen,...

„... da mir die Vorstellung gefällt, dass mein Name an der TiHo einen dauerhaften Platz erhält. Schließlich habe ich eine bedeutende und prägende Zeit an der TiHo verbracht und mit großer Wahrscheinlichkeit werde ich zukünftig nicht wieder an der TiHo beruflich tätig sein. Zum anderen war es so möglich, einen kleinen finanziellen Beitrag für den Fortschritt in Lehre und Forschung an der TiHo zu leisten. Die Zahlen auf meinem Schild symbolisieren meine persönlich wichtigsten Eckdaten an der TiHo: 1997 habe ich mich immatrikuliert, 2003 mein



Dr. Björn Jacobsen  
während einer  
Aufführung des  
TiHo-Theaters.  
Foto: Podhajsky

Examen geschafft, 2006 wurde ich promoviert und 2009 habe ich zum einen das Examen zum Diplomate in Veterinärpathologie bestanden zum anderen die TiHo nach zwölf Jahren Studium, Promotion und Angestellten-dasein verlassen.“

Mit der Übernahme einer Patenschaft für einen Hörsaalplatz im neuen Universitätsklinikum am Bünteweg fertigen wir für Sie ein kleines Metallschild an, das Ihren Namen trägt und auf einem Hörsaalstuhl angebracht wird. So ist „Ihr Platz“ immer erkennbar. Mit Ihrer Spende fördern Sie eine lebendige Campus-Kultur an der TiHo mit Begegnungen und Austausch zwischen den Angehörigen der TiHo, den Studierenden und den Gästen aus aller Welt.

Weitere Informationen zu den Hörsaalplatz-Patenschaften bekommen Sie unter [www.tiho-hannover.de/ihrplatz.htm](http://www.tiho-hannover.de/ihrplatz.htm) oder bei Antje Rendigs (05 11) 9 53-80 28.



Für jeden, der eine Hörsaalplatz-Patenschaft übernimmt, wird ein individuelles Metallschild angefertigt. Foto: Rendigs

## WDT – der starke Partner für jeden Tierarzt!



Die Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG ist eine der führenden Firmen des deutschen Veterinär-Pharmamarktes. Mit derzeit ca. 15.000 Artikeln bieten wir Ihnen ein umfassendes Sortiment an Pharmazeutika, Praxisbedarfsartikeln und Großhandelsprodukten.

### Bestellen Sie bei uns:

- alles in Top-Qualität
- bedarfsgerechte Mengen – just in time
- WDT-Pharmazeutika
- Praxisbedarf, Praxiseinrichtungen und Autoausbau – alles aus einer Hand

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG  
Siemensstraße 14 · 30827 Garbsen · Telefon 05131 - 705 - 111  
Freefax (0800) 0 88 88 88 · [www.wdt.de](http://www.wdt.de)



**Pfote drauf!**

## Premiere vor internationalem Fachpublikum

### Gesellschaft der Freunde fördert Kongressreisen von TiHo-Nachwuchswissenschaftlern/innen



**Saraa Betscher aus dem Institut für Tierernährung auf dem internationalen Symposium zur Ernährungsphysiologie von Schweinen in Spanien** Foto: privat

Die Teilnahme an Kongressen stellt für Nachwuchswissenschaftler/innen nicht nur eine wissenschaftliche sondern auch eine finanzielle Herausforderung dar. Die Kosten für Anreise, Hotel und Teilnahmegebühr sind hoch und die TiHo-Einrichtungen können häufig nur im geringen Maße finanziell unterstützen. Um den jungen Forscher/innen trotzdem die wichtige Erfahrung der Präsentation von Forschungsergebnissen vor internationalem Fachpublikum zu ermöglichen, stellt die Gesellschaft der Freunde Kongresskostenzuschüsse zur Verfügung.

Im Jahr 2009 wurden die Teilnahmen von TiHo-Nachwuchswissenschaftlern/innen an den folgenden Kongressen gefördert:

- 8th Meeting of the German Neuroscience Society, Göttingen
- Annual Meeting of the Society for Veterinary Epidemiology and Preventive Medicine, London
- XI International Symposium on Digestive Physiology of Pigs, Montbrió del Camp
- Tagung der DVG-Fachgruppe Parasitologie und parasitäre Krankheiten zur Diagnostik, Epidemiologie und Bekämpfung von Parasiten bei Nutz-, Haus- und Heimtieren, Leipzig
- 8th International Congress of Veterinary Virology, Budapest
- 31st International Ethological Conference, Rennes
- 10th World Congress of Veterinary Anaesthesia (WCVA), Glasgow
- 102. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Regensburg
- 22nd Annual Symposium of the European Society of Veterinary Neurology, Bologna
- Congress of the European College of Veterinary Internal Medicine, Porto

### Die Berichte zu den Kongressreisen finden Sie im Internet unter:

[www.tiho-hannover.de/allgemein/freunde/berichte](http://www.tiho-hannover.de/allgemein/freunde/berichte)

## Neue Mitglieder

Die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover (GdF) freut sich über 28 neue Mitglieder, die seit September 2009 eingetreten sind.

- Sonja Aghighi, Hannover
- Nadine Alken, Ribbesbüttel
- Jennifer Bernau, Rosian
- Anne Beyer, Hannover
- Nora Maria Beyer, Hannover
- Prof. Dr. Ralph Brehm, Hemmingen
- Saskia Dreckschmidt, Bad Oeynhausen
- Dr. Stephan Egen, Kevelaer
- Stefanie Ganzenberg, Hannover
- Studentenwerk Hannover
- Lisa Kappler, Hannover
- Gina N. Kastrop, Gütersloh
- Jana Kirchhoff, Hannover
- Franziska Kloska, Steinheim
- Victoria Korzhova, Hannover
- Johanna Lüssenhop, Hannover
- Julia Metzger, Hannover
- Maarit Müller-Unterberg, Escheburg
- Dr. Herbert Paschertz, Cloppenburg
- Christina Planz, Goldenstedt
- Christine Ratert, Nordwalde
- Umaporn Rungroekrit, Hannover
- Carmen-Alexandra Sautter, Hannover
- Marjatta Snellman, PhD, Helsinki, Finnland
- Beate Streuff, Hannover
- Nadine Sudhaus, Hannover
- Sandra Wallmann, Hannover
- Dr. Julia Wedel, Freiburg

Wenn auch Sie den wissenschaftlichen Nachwuchs an der TiHo unterstützen möchten, dann werden Sie Mitglied der Freundesgesellschaft. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelmitglieder, 10,00 Euro für Studierende und 60,00 Euro für korporative Mitglieder. Mehr Informationen und das Beitrittsformular finden Sie unter [www.tiho-hannover.de/gdf](http://www.tiho-hannover.de/gdf) oder bei Antje Rendigs, Geschäftsführerin, (05 11) 9 53-80 93, [gdf@tiho-hannover.de](mailto:gdf@tiho-hannover.de)

## Einen Herzlichen Dank

an alle, die die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V. in diesem Jahr unterstützt haben. Die finanziellen Zuwendungen und das ehrenamtliche Engagement



unserer Mitglieder und Förderer sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Vereinsarbeit.

Als kleines Dankeschön für Ihre Verbundenheit legen wir diesem TiHo-Anzeiger den neuen GdF-Jahreskalender bei.

### In Gesellschaft fördern



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER TIERÄRZTLICHEN HOCHSCHULE HANNOVER e.V.

Bünteweg 2  
30559 Hannover,  
+49 / (0)511 / 953-8093  
[gdf@tiho-hannover.de](mailto:gdf@tiho-hannover.de)  
[www.tiho-hannover.de/gdf](http://www.tiho-hannover.de/gdf)

**Im Namen des Vorstandes der Gesellschaft der Freunde wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr.**

Dr. Wilfried Cossmann (erster Vorsitzender, Ehrenpräsident der Tierärztekammer Nds.)  
Dr. Gerhard Greif (zweiter Vorsitzender, Präsident der TiHo)



Stefanie Schmeiser

## Internationaler Workshop zur Klassischen Schweinepest

Vom 2. bis 5. November 2009 fand an der TiHo ein international besetzter Workshop zur Klassischen Schweinepest (KSP) statt. Zu Gast waren 20 Tierärzte/innen aus zehn Ländern, die als zukünftige EU-Beitrittskandidaten oder als Schwellenländer gelten, wie beispielsweise Moldawien, Ukraine oder Weißrussland. Organisiert wurde das Treffen gemeinsam vom Europäischen Referenzlabor für Klassische Schweinepest, das im Institut für Virologie beheimatet ist, mit dem TAIX, dem „Technical Assistance and Information Exchange Instrument“ der Europäischen Kommission.

Die Klassische Schweinepest ist eine wirtschaftlich sehr bedeutende Tierseuche, die in der Europäischen Union (EU) strikt bekämpft wird. Neben anderen Faktoren birgt auch die Erweiterung der EU nach Osten eine erhöhte Gefahr der Einschleppung des Erregers aus Gebieten, in denen die Klassische Schweinepest noch verbreitet ist. Ziel des Workshops war es daher, Tierärzten/innen, die in ihren Heimatländern mit der staatlichen Bekämpfung von Tierseuchen befasst sind, ein intensives Training in der Erkennung und Bekämpfung der Klassischen Schweinepest zu bieten.

Diverse Vorträge zu Themen wie klinische Symptomatik, Diagnostik, Epidemiologie und Maßnahmen beim Seuchenausbruch wurden von verschiedenen praktischen Übungen begleitet, bei denen die Teilnehmer/innen die zuvor gehörte Theorie praktisch umsetzen mussten. Gleich am ersten Tag erhielten sie Gelegenheit, das Lehr- und Forschungsgut Ruthe der TiHo zu besichtigen und vor Ort epidemiologische Nachforschungen zu einem simulierten Ausbruch der Klassischen Schweinepest anzustellen. Weiterhin konnten sie unter der Anleitung von Professor Dr. Michael Wendt aus der Klinik für kleine Klauentiere die Probenentnahme beim Schwein üben.

Dieser erste Tag „im Feld“ war ein gelungener Auftakt für die nächsten Kurstage, in denen der simulierte Seuchenausbruch-Fall anhand der gesammelten Felddaten diag-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zur Klassischen Schweinepest  
Foto: Schmeiser

nostisch und epidemiologisch aufgearbeitet wurde. Hierbei erhielt das Institut für Virologie intensive Unterstützung von den Epidemiologen des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) in Wusterhausen und von Dr. Sandra Blome vom Nationalen Referenzlabor für Klassische Schweinepest des FLI auf der Insel Riems. Während Bekämpfungsstrategien unter Einbeziehung von Impfmaßnahmen von Dr. Willie Loeffen aus Lelystad in den Niederlanden vorgestellt wurden, gaben die Referenten vom Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Oldenburg ihr Fachwissen zu weitergehenden Maßnahmen bei Seuchenausbruch an die Teilnehmer/innen weiter.

Am letzten Tag erhielten sie schließlich noch die Möglichkeit, die Klinik und die Pathologie der Klassischen Schweinepest in den Einrichtungen des EU-Referenzlabors am Tier zu studieren. Die Inhalte und die Gestaltung des Workshops wurden von den Teilnehmern/innen sehr positiv aufgenommen und bewertet, so dass in Zukunft mit Sicherheit ein weiterer Workshop mit diesem Konzept stattfinden wird.

Ohne die freundliche und engagierte Unterstützung von Dr. Frauke Seehusen aus dem Institut für Pathologie, Dr. Christian Sürrie, Leiter des Lehr- und Forschungsgut Ruthe und Professor Dr. Michael Wendt aus der Klinik für Kleine Klauentiere wäre der Workshop in dieser Form nicht möglich gewesen – vielen Dank!

## Epidemiologie und Biometrie: Kursprogramm 2010

8. bis 12. März 2010

### Tagungsort

Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover, TiHo-Tower, Bünteweg 2,  
30559 Hannover (Kirchrode)

### Organisation

Institut für Biometrie,  
Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover,  
Leiter:  
Professor Dr. Lothar Kreienbrock

### Anmeldung und Auskünfte

Heike Bark  
Institut für Biometrie, Epidemiologie  
und Informationsverarbeitung, Stiftung  
Tierärztliche Hochschule Hannover,  
Bünteweg 2, 30559 Hannover  
Tel.: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
E-Mail: heike.bark@tiho-hannover.de  
Internet: [www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung/epidemiologie/epidemiologie\\_index.htm](http://www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung/epidemiologie/epidemiologie_index.htm)

### Teilnahmegebühren

Ein Kurs: 295 Euro, zwei Kurse: 490 Euro

### Programm:

- Epidemiologische Methoden
  - Teil I: Deskriptive epidemiologische Methoden (8. bis 10. März 2010)
  - Teil II: Analytische epidemiologische Methoden (10. bis 12. März 2010)
- Angewandte Tierseuchenbekämpfung am Beispiel aktueller Tierseuchen (8. bis 10. März 2010)
- Evaluierung von Diagnosetests (10. bis 12. März 2010)

ATF-Anerkennung: je Kurs 12 Stunden

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Präsident und Senat  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2, 30559 Hannover

**Redaktion:**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover,  
Bünteweg 2  
30559 Hannover  
Tel. 0511 953-8002  
Fax 0511 953-82-8002  
presse@tiho-hannover.de

**Verantwortlich:**

Sonja von Brethorst  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

**Verlag:**

Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Geschäftsbereich Fach-Publikationen  
30130 Hannover  
Tel. 0511 8550-0

**Verlagsleitung:**

Klaus Krause

**Verlagsbereich Veterinär-Medien****Verlagsbereichsleitung****Redaktionen:**

Dr. med. vet. Ines George  
Dr. med. vet. Ulrike Oslage  
Tel. 0511 8550-2426/-2532  
Fax 0511 8550-2411  
george@schluetersche.de  
oslage@schluetersche.de

**Gesamtanzeigenleitung:**

Bettina Kruse  
Tel. 0511 8550-2555  
Fax 0511 8550-2406  
bettina.kruse@schluetersche.de

**Anzeigenverkauf:**

Jessica Bönig  
Tel. 0511 8550-2429

**Druckunterlagen:**

anzeigendaten-tiho@schluetersche.de  
Tel. 0511 8550-2521  
Fax 0511 8550-2401

**Vertrieb/Abonnementservice:**

Petra Winter  
Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405  
vertrieb@schluetersche.de

**Druck:**

Druckhaus Pinkvoss GmbH  
Landwehrstraße 85  
30519 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint  
6-mal jährlich.  
Bezugspreis 18,- € pro Jahr  
einschließlich Versandkosten  
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der  
Tierärztliche Hochschule  
Hannover ist der Bezugspreis  
mit dem Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.

ISSN 0720-2237

**TERMINKALENDER****■ 11.12.2009**

Feierliche Promotion  
11:15 Uhr  
Aula  
Bischofsholer Damm 15

**■ 21.12.2009-03.01.2010**

Vorlesungsunterbrechung

**■ 09.01.2010**

Life-Work-Creating –  
Kreative Lebens- und  
Berufsweggestaltung  
TiHo-Akademie  
9:30 bis 18:30 Uhr  
Raum 206, 2. Etage,  
TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Referentin: Jasmin Döhling-  
Wölm, freie Trainerin

**■ 12.01.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

**■ 14.01.2010**

Kleine Vortragsreihe  
20:00 Uhr, Bayer-Hörsaal  
Klinik für Rinder,  
Bischofsholer Damm 15  
Ultrakurze Laserblitze –  
die Faszination ultraschneller  
Phänomene in Physik,  
Chemie, Biologie  
Referent: Professor Dr. Uwe  
Morgner, Leibniz-Univer-  
sität Hannover, Institut für  
Quantenphysik

**■ 16.-17.01.2010**

Kommunikation mit Patien-  
tenbesitzern – man kann nicht  
nicht kommunizieren  
TiHo-Akademie  
Sa 9:30 bis 17:00 Uhr  
So 9:30 bis 16:00 Uhr  
Raum 206, 2. Etage,  
TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Referent: Dr. med. vet.  
Joachim Lübbo Kleen,  
freier Rhetoriktrainer

**■ 19.01.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

**■ 19.-23.01.2010**

Theateraufführung der  
TiHo-Theater AG  
täglich ab 20:00 Uhr  
Heizzentrale,  
Bischofsholer Damm 15

**■ 26.01.2010**

Wissen schützt Tiere –  
Tierschutz fängt zu Hause an  
KinderUniHannover  
17:15 Uhr, Hörsaal und Foyer  
des Instituts für Pathologie  
Bünteweg 17  
Referent: Professor  
Dr. Hans-Joachim Hackbarth  
Information:  
www.kinderuni-hannover.de

**■ 26.01.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

**■ 27.01.2010**

Winterkonzert 2010  
der Rocking Vets  
20:00 Uhr, Aula,  
Bischofsholer Damm 15

**■ 28.01.2010**

Semesterausklang  
18:00 Uhr, Pylorus

**■ 30.01.2010**

Letzter Vorlesungstag

**■ 02.02.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

**■ 02.02.2010**

Abschlussveranstaltung des  
2. Lehrgangs  
Professionelle Lehre  
16:00 bis 18:00 Uhr  
Hörsaal der Klinik für Pferde  
Universitätsklinikum am  
Bünteweg

**■ 05.02.2010**

Campylobakter-Infektionen  
bei Mensch und Tier –  
neue Erkenntnisse über einen  
Erreger auf dem Vormarsch  
Seminar Veterinary Public  
Health  
9:00 Uhr  
Hörsaal des Instituts für  
Pathologie  
Bünteweg 17  
Veranstalter: WHO-Zentrum

**■ 09.02.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

**■ 16.02.2010**

Hörsaalkonzert  
Information auf Seite 12

Dieser Terminkalender kann  
nicht immer auf dem neuesten  
Stand sein.

Einen Terminkalender, der  
laufend aktualisiert wird,  
finden Sie im Internet unter  
der Adresse:  
www.tiho-hannover.de/allge-  
meine\_informationen/termin

Sie haben einen Artikel für  
den TiHo-Anzeiger?  
Schicken Sie ihn uns gern  
zu, wir freuen uns über Ihren  
Beitrag. Um uns die Arbeit  
zu erleichtern, schicken Sie  
uns am besten einen unfor-  
matierten Word-Text. Falls  
Sie Bilder haben, senden Sie  
sie uns bitte in einer separaten  
Datei, nicht eingebettet in  
Word oder PowerPoint.  
presse@tiho-hannover.de

Der nächste TiHo-Anzeiger erscheint  
am 08. März 2010

Redaktionsschluss für die Ausgabe  
ist der 15. Januar 2010